Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 22 (1919-1920)

Artikel: Leben
Autor: Bürgi, Gertrud
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-750118

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

une révolution dans le genre humain, qui, tôt ou tard, est obligé de se mettre à son niveau. Je dirais volontiers que chacun porte, au dedans de soi, la chaîne de diamant qui soutient l'univers moral; à mesure qu'il s'élève, il oblige l'univers de monter avec lui." (Quinet, *Oeuvres complètes,* III, p. 267.)

Es ist gewiss, dass der Völkerbund, dass die neue Welt, die zum Durchbruche kommen will, nur realisiert werden können durch Opfer, durch Demut, durch Hingabe, durch unermüdliche innere Arbeit. Nur neue Menschen, nur Seelen, die vom göttlichen Feuer ergriffen sind und diese Flamme beständig in sich glühend erhalten, können die Menschheit aus ihrer schrecklichen Agonie erlösen, können die neue Welt aufbauen.

Darum, arbeiten wir alle am Völkerbunde, suchen wir seine Idee mit allen unseren Kräften *darum* zu verwirklichen, weil sie an sich *gut* ist! Selbstlose und hingebende Arbeit, unternommen in leidenschaftlichem Glauben an die Kraft des Guten, kann nicht vergebens sein. Der Völkerbund, die Idee der Brüderlichkeit und der Solidarität, werden sich auf Erden durchsetzen, wenn wir in unserer Anstrengung nicht ermüden. Darum „sursum corda" und seien wir getrost in der Gewissheit, dass, wenn die Menschheit aus der Unendlichkeit des Geistes als einem unerschöpflichen Reservoir ihre Kräfte schöpft, dann in Wahrheit ihrer Höherentwicklung keine Grenzen gesetzt sind.

ZOLLIKON JOHANNES VOESTE

□□□

LEBEN

Von GERTRUD BÜRGI

Führen gar viele Straßen
hinein in die Welt.
Aber selten ist eine
von Licht erhellt.
Immer nur Dämmer und Dunkel
und Trauerweiden und Stein,
und immer wieder das große,
brennende Einsamsein.

□□□